







Monika Feth
Alle Pfoten voll zu tun



Monika Feth

ALLE PFOTEN VOLL ZU TUN

Mit Illustrationen
von Claudia Burmeister





1. Juli

Mein Lieblingsplatz im Haus ist, wie jeder weiß, die Fensterbank im Wohnzimmer. Dort liegt seit ewigen Zeiten ein kuschliges Kissen, eigens für mich. Doch vor Kurzem ist ein zweites hinzugekommen, und das ist für die nervendste aller Nervensägen: *Mausi*.

Mausi ist ein winziges, dünnes, tollpatschiges Etwas, aus dem erst noch eine richtige Katze werden muss. Früher gehörte die Fensterbank (und das gesamte Haus) mir allein. Doch seit Mausi in der Familie aufgetaucht ist, weicht sie mir nicht von der Seite. Und so ist aus *meinem* Lieblingsplatz *unser* Lieblingsplatz geworden. *C'est la vie*, wie der Franzose sagt, *so ist das Leben*.

Wenn ich mein Mittagsschläfchen halte, werde ich nicht gern gestört. Der Mann und die Frau wissen das. Ebenso Marlene, Ellen und sogar Fränzchen, der während dieser Zeit darauf achtet, mir sein Segelflugzeug nicht ins Fell zu rammen und sein elektrisches Auto nicht ständig gegen die Heizung donnern zu lassen.

Nur damit keine Missverständnisse entstehen – ich liebe Fränzchen über alles, selbst wenn er sich wie die Axt im

Wald benimmt. Ich liebe Ellen, die ihre Blockflöte quält, bis ich mit rauschenden Ohren das Weite suche, und obwohl sie jeden kranken Vogel anschleppt, um ihn wieder aufzupäppeln. Und Marlene liebe ich auch.

Aber ich brauche die eine oder andere ruhige Stunde am Tag. Um zu entspannen, zu dösen oder einfach meinen Gedanken nachzuhängen.

Nicht, dass meine Familie voller Besserwisser wäre, die sich den Kopf zerbrechen über Gott und die Welt und das Leben. Doch da war meine Großmutter, eine wilde, schöne Straßekatze, die für ihre wilden, schönen Gedanken bekannt war. Ihre Klugheit soll ebenso groß gewesen sein wie ihre Schönheit, und das will was heißen. Sie war nämlich die schönste Katze weit und breit. Sie hatte immer einen Rat für mich und wusste die Antwort auf all meine Fragen. Vielleicht habe ich ihre Schönheit und Klugheit ja geerbt?

Was ich eigentlich sagen will: Mit meiner Ruhe ist es endgültig vorbei. Nicht wegen der Kinder, sondern wegen Maudi. Himmel, mir kräuselt sich die Zunge beim Ausprechen dieses Namens. Wie kann man so weit sinken, eine Katze *Maudi* zu nennen?

Zuerst war ich beleidigt, weil meine Menschen mich einfallslos *Kater* rufen. Schere *ich* etwa alle über einen Kamm und nenne sie *Mensch*? Nein. Ich habe mir die Mühe gemacht, mir den Namen der Kinder einzuprägen und zwischen dem Mann und der Frau zu unterscheiden.